

Friedensgebet am Kreuz auf dem Grünanger

■ **Espelkamp-Isenstedt/Frothheim.** Die evangelische Martins-Kirchengemeinde, die evangelische Kirchengemeinde Isenstedt-Frothheim und die katholische Kirchengemeinde Espelkamp laden ein zu einem gemeinsamen Friedensgebet am Donnerstag, 1. September, um 18 Uhr am Kreuz auf dem Grünanger an der Bresauer Straße. „Wir wollen unsere Sorgen und Hoffnungen teilen – miteinander und mit Gott. Eine herzliche Einladung an alle, die mitbeten und mitsingen wollen“, so Pfarrer Friedhelm Stork.

Noch Karten für Konzert mit Ezé Wendtoin

■ **Espelkamp.** Der Verein „Forum Bürgerhaus & Veranstaltungen“ weist darauf hin, dass für das am heutigen Mittwoch, 31. August, stattfindende Konzert mit Ezé Wendtoin noch Karten an der Abendkasse erhältlich. Deshalb beginnt der Einlass bereits um 19 Uhr. Darauf weist der Verein in einer Pressemitteilung hin. Das Konzert mit dem Entertainer und Liedermacher aus Burkina Faso (die NW berichtete mehrfach) beginnt um 19.30 Uhr.

Stadtwerke Espelkamp warnen vor Betrugern

■ **Espelkamp.** Derzeit sind offenbar vermehrt Privatpersonen unterwegs, die auf verschiedenen Wegen versuchen, an Zählnummern oder Einzelheiten von Energielieferverträgen zu gelangen. Darauf weisen die Stadtwerke Espelkamp hin. Hierbei handele es sich nicht um Beschäftigte der Stadtwerke Espelkamp, sondern um Betrüger. „Keine Mitarbeiter der Stadtwerke Espelkamp sind angewiesen worden, persönlich

nach Zählnummern zu fragen“, teilt Klaus Hagemeyer von den Stadtwerken Espelkamp mit. „Geben Sie keine Daten heraus und wenden Sie sich telefonisch an unser Kundencenter, wenn Sie Fragen haben.“ Das Kundencenter ist unter Tel. (0 57 72) 56 23 50 zu erreichen.

Über Neuigkeiten informieren die Stadtwerke Espelkamp über die Homepage www.stadtwerke-espelkamp.de

Wasserschäden auf dem Waldfriedhof

■ **Espelkamp.** Auf dem Waldfriedhof in Espelkamp sind in den vergangenen zwei Wochen mehrere Wasserrohrbrüche an der Hauptwasserleitung aufgetreten. Aus diesem Grund wird vom 30. August bis zum 9. September im Bereich des Haupteinganges eine neue Hauptwasserleitung verlegt, teilt die Stadt mit. Aufgrund der notwendigen Arbeiten kommt es in dem genannten Zeitraum kurzfristig zu Beeinträchtigungen, so dass auf dem Waldfriedhof zwei-

schentlich kein Wasser zur Verfügung steht. Die Toiletten können während dieser Zeit somit auch nicht genutzt werden. Für Hinweise vor Ort wird durch entsprechende Beschilderungen gesorgt, heißt es.

Für die Verlegung der neuen Hauptwasserleitung wird ein Teil der vorhandenen Waschplatten aufgenommen. Nach der Leitungssanierung soll an dieser Stelle anstatt der Waschbetonplatte ein neuer wassergebundener Weg angelegt werden.

„Lyrik in stürmischen Zeiten“

■ **Espelkamp/Stemwede/Lübbecke.** Gerhard Pollhede, Schriftsteller und Künstler, lädt zu vier Veranstaltungen ein. Er liest eigene Texte zum Thema „Über das Leben, gegen die Kriege und für die Liebe!“ im Rahmen des Sonderprogramms „Aufgeschlagen!“ des Landes Nordrhein-Westfalen.

Pollhede: „Litteratur mischt sich ein in die Gesellschaft, sollte immer ein Teil von ihr sein. Es ist die Sprache, die wichtig ist und vor nichts verstummen darf. Insbesondere in Pandemie- und Kriegszeiten ist es wichtig zu reden, miteinander zu re-

den. Unser Land, diese Welt braucht Begegnungen. Menschen, die miteinander sprechen, schiefen nicht aufeinander.“

Denn Begegnungen sind eine Brücke zur Liebe, der einzigen Großmacht dieser Welt. Liebe ist eine Brücke über die Angst. Und sie ist rettungslos. Sie ist ein Traum von der Zukunft, ein heidestig beschriebenes Blatt.

Sie ist schmerzlos und stärker als der Tod. Liebe kennt keinen Krieg, keinen Sieg – nur Frieden.“ Er freut sich auf die Lesungen zu diesen Themen auf die Zuhörer und anschließende Diskussionen.

◆ Lesung im Bürgerhaus Espelkamp, Freitag, 2. September, um 19 Uhr. Der Eintrittspreis von zehn Euro geht in voller Höhe an die Stadtbücherei Espelkamp.

◆ Lesung, Levern Mühle, Freitag, 9. September, um 19 Uhr. Der Eintrittspreis von zehn Euro geht in voller Höhe an den Mühlenverein.

◆ Lesung im „Kunstwerk“, Niederstraße 41, in Lübbecke, Donnerstag, 15. September, um 19 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt zehn Euro und fließt in voller Höhe an „Kunstwerk“ Lübbecke.

◆ Lesung im Gestringer Hof, Donnerstag, 22. September, um 19 Uhr. Der Eintrittspreis von zehn Euro geht in voller Höhe an die Kinderhilfe für geflüchtete Kinder und ihre Familien in den Republiken Moldau und Rumänien.



Gerhard Pollhede lädt zu Lesungen ein. Archivfoto: K. Schulz

Abschied von einer „echten Kollegin“

Pfarrerin Katharina Wortmann verlässt die evangelische Martins-Kirchengemeinde. Aber ihre neue Wirkungsstätte ist nicht weit entfernt.

Karl-Heinz Tiemeier

■ **Espelkamp.** „Du bist eine echte Kollegin. Ich danke dir für die gute Zusammenarbeit“, so verabschiedete Pfarrer Stork sich von Pfarrerin Katharina Wortmann. Im Abendgottesdienst am Sonntag in der Thomaskirche in Espelkamp nahm die evangelische Martins-Kirchengemeinde Abschied von ihrer Pfarrerin Katharina Wortmann, die zum 1. September in der Kirchengemeinde Isenstedt-Frothheim ihren Dienst antritt.

Der Gottesdienst wurde musikalisch gestaltet von der Kantorei, des Chores „Vokal Falat“ und dem Bläserkreis. Ein besonderer musikalischer Höhepunkt war die Solistin Ariane Möller von der Kantorei, die mit „The Peace of God“ geschrieben von englischen Komponisten John Rutter, glänzte. Begleitet wurde sie am Klavier von Kantor Tobias Krügel.

Pfarrerin erzählt Legende über den Pharisäer

Nach dem Abendgebet und der Stille der Besinnung, begann Pfarrerin Wortmann ihre Predigt nach dem Predigttext Lukas 18, 9-14 und erzählte zum Anfang eine kurze ungewöhnliche Legende: „Der Überlieferung nach ist der Pharisäer auf der nordfriesischen Insel Nordstrand, und zwar im 19. Jahrhundert. Zu jener Zeit amtierte dort der besonders asketische Pastor Georg Bleyer. Bei den Friesen war es Brauch, in seiner Gegenwart keinen Alkohol zu trinken. Bei der Taufe des sechsten oder siebenten Kindes des Bauern Peter Johannsen bedienten sie sich einer List und bereiteten ein Getränk zu, auf der Grundlage eines starken, frisch gebrühten Kaffees, der mit Würfelzucker gesüßt und mit einem guten Schuss braunem 54-prozentigen Jamaika-Rum vermischt wurde. Die Sahnehaube verhielt dabei, dass der Rum im heißen Kaffee verdunstete und es nach Alkohol roch. Selbstverständlich bekam der Pastor stets einen ‚normalen‘ Kaffee mit Sahne



Das Loch in dem Tuch zeigt symbolisch den kurzen Weg zwischen den beiden Kirchengemeinden.

Fotos: Karl-Heinz Tiemeier



Pfarrer Friedrich Stork verabschiedete Katharina Wortmann mit einer Laudatio.

Der Überlieferung nach wurde das Kaffeegetränk vertauscht und der Pfarrer trank dieses Alkoholmischungs. Wütend soll er ausgerufen haben: „Oh, ihr Pharisäer!“ Und damit hatte das Nationalgetränk der Nordfriesen nicht nur seine Geschichte, sondern auch

seinen Namen.“ In ihrer Predigt zog sie dann weiter Verweise zwischen dem Pharisäer, der glaubte, ohne Sünde zu sein und dem Zöllner, der sich an die Brust schlug und betete: „Gott, sei mir Sünder gnädig!“ Nach der Predigt und dem

gesungenen „Gloria“ hielt Pfarrer Friedrich Stork eine kurze Laudatio und sagte: „Vor vier Jahren kamst du als Pfarrerin Blübaum nach Espelkamp und als Pfarrerin Wortmann verabschieden wir dich, die stets warmherzig auf die Gemeindeglieder zugegangen ist. Ich hoffe, dass dein Dienst stets weiter von Gott bezeugt wird.“ und sagte am Ende: „Du bist eine echte Kollegin. Ich danke dir für die gute Zusammenarbeit!“

Warum die Pfarrerin durch ein großes Tuch steigen musste

Danach bedankte sich Nicole Lütke im Namen des Presbyteriums für die fröhliche, offene und kompetente Art, die Pfarrerin Katharina Wortmann stets zeigte. Eine Vogeltränke für den großen Pfarrgarten in Isens-

tedt überreichte Frau Meier von der Frauenhilfe. Anne Hanke vom Frauenkreis schenkte eine kleine Kerze, mit dieser erinnerte sie gerne an die Berichte von Wortmann aus Israël.

Nachdem sich Inge Sussek im Namen der Chöre bedankte, wurde ein großes Tuch ausgerollt. Auf der einen Seite war die Thomaskirche und die weitere Espelkamper Fotos zu sehen und auf der anderen Seite die Christuskirche zu Isenstedt und weitere Fotos aus Isenstedt.

Pfarrerin Wortmann musste dann ein großes Loch hinein schneiden und von der Espelkamper Seite zur Isenstedter Seite hindurchsteigen. Symbolisch zeigte das den kurzen Weg zwischen beiden Kirchengemeinden. Bei einem Empfang im Anschluss verabschiedeten und bedankten sich noch viele Gemeindeglieder persönlich bei Katharina Wortmann.

Erinnerungen an Lady Diana

Stadtheimpfleglerin Beate Henke besucht mit früherer Kollegin Sabine Paßlick London. Dazu gehören auch die Stätten, die an die bei einem Autounfall heute vor 25 Jahren getötete Herzogin erinnern.

Karsten Schulz

■ **Espelkamp/London.** Espelkamper Stadtheimpfleglerin Beate Henke und ihre frühere Kollegin aus der Stadtverwaltung, Sabine Paßlick, haben sich gerade eine kleine Pause gegönnt und sitzen direkt vor dem „Gate“ am Hauptingang des Kensington Palace in London. Fünf Tage lang besuchten sie die britische Metropole und hatten sich ein umfangreiches Besuchsprogramm gegönnt. Jetzt sitzen sie in einem kleinen Café und schauen sich das Treiben direkt gegenüber am Palast an.

„Wir trinken hier eine Schokolade und ruhen uns ein wenig aus. Wir haben bisher sehr schöne Tage verlebt“, sagt Beate Henke im Gespräch mit der NW, die sie telefonisch in London erreichte.

Einen Tag vor dem Gedenktag zum 25. Todestag von Lady Diana Spencer haben die beiden Espelkamperinnen sich genau dort hingestellt, wo noch die meisten Spuren der überaus beliebten Herzogin und

früheren Gattin von Kronprinz Charles zu finden sind. „Man merkt, dass die Stadt immer voller wird.“ Das sind die Menschen, die zum 25. Todestag der Königin der Herzen besonders nahe sein wollen. Am „Gate“ befinden sich auch schon einige Fahnen und Fotos, beobachten die beiden. „Bereits ganz früh Mittwochmorgen kommen dann frische Blumensträuße und auch Kränze dazu“, ist sich Beate Henke sicher.

Doch am eigentlichen Todestag von Lady Diana sind die beiden Frauen wieder in ihrem Heimatort. Bereits Dienstagabend ging es von Londongatwick los und gegen 23 Uhr kommt die Londoner Maschine in Hannover an.

Zum 20. Todestag war Beate Henke direkt zum Todestag nach London gefahren. Sie erinnert sich „viel mehr los war als jetzt“. Seinerzeit war sie von Moderatorin Hanni Hüsch interviewt worden und abends zur besten Sendezeit bei den Tagesthemen über die deut-

lichen Fernsehbildschirme glimmert. Henke selbst hatte damals einen Kranz mit Buchsbaum und Schleierkraut abgelegt, mittendrin hatte sie einen beleuchteten Buchstaben „D“ befestigt.

Schon Tage zuvor war das „Gate“ übersät mit Blumen in allen möglichen Formen. Doch die Hauptaufmachungen der großen Boulevard-Blätter in London seien voller Geschich-

ten über das Leben und Werk der verstorbenen Prinzessin von Wales. „Sie ist einfach wieder bei den Menschen präsent. Viele erinnern sich jetzt wieder. Dazu gehöre ich auch“, gibt sie zu.

Am Unglücksabend am 31. August 1997 waren sie und ihr Mann zu einer Silberhochzeit eingeladen. Erst als sie wieder zu Hause angekommen waren, habe sie dann auf Radio



Beate Henke (r.) und Sabine Paßlick stellen sich hier mit John Loghrey, ein großer Verehrer von Lady Diana, vor dem „Gate“ am Kensington Palace auf. Foto: Henke

